

Hartmut Elsenhans, Sebastian Schwecke

**Strategien und Ursachen
der Bindung von modernen Eliten
an Neue Kulturell-Identitäre Politische Bewegungen (NKIPB)
am Beispiel der Bharatiya Janata Party (BJP) in Indien**

Leipzig
Projektantrag bei der DDFG

18 p.

Deutsche Forschungsgemeinschaft

DFG, Kennedyallee 40, 53175 Bonn / Postanschrift: DFG, 53170 Bonn

Herrn
Professor Dr. Hartmut Elsenhans
Universität Leipzig
Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Geistes- und Sozialwissenschaften
Dr. Eckard Kämper

Geschäftsstelle
Kennedyallee 40
Bonn - Bad Godesberg

www <http://www.dfg.de>
Telefax 0228/885-2777
Telefon 0228/885-2270
E-Mail Eckard.Kaemper@dfg.de

Fragen beantwortet:

Dr. Eckard Kämper
Telefon 0228/885-2270
E-Mail Eckard.Kaemper@dfg.de

03.04.2009 Mw
GZ: EL 88/32-1

Projekt: "Strategien und Ursachen der Bindung von modernen Eliten an Neue Kulturell-Identitäre Politische Bewegungen (NKIPB) am Beispiel der Bharatiya Janata Party (BJP) in Indien"

Sehr geehrter Herr Professor Elsenhans,

in Ergänzung zu der Nachricht, dass Ihr Antrag nicht bewilligt werden konnte, möchte ich Ihnen noch die Gründe nennen, die zu dieser Entscheidung geführt haben. Ich übermittele Ihnen dazu nachstehend die Hinweise der Gutachter und des Fachkollegiums.

Bitte beachten Sie bei der Lektüre Folgendes:

Die DFG bemüht sich, in einem gestuften System von „checks and balances“ ein möglichst sachgerechtes und faires Entscheidungsverfahren zu gewährleisten.

Dazu wird jeder Antrag zunächst von fachlich einschlägigen Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern unabhängig begutachtet.

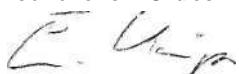
Der Antrag und die eingeholten Gutachten sind sodann Grundlage der Beratung in einem Fachkollegium, dessen Mitglieder gewählte Vertreterinnen und Vertreter ihrer Communities sind. Die Fachkollegien prüfen die Gutachten und die darin vorgetragenen Argumente und gewichten sie. Den Fachkollegien obliegt es auch, alle zur Entscheidung anstehenden Anträge in ihrem Bereich zu vergleichen und nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Förderprioritäten zu setzen.

Nach dieser Beratung kommt ein Fachkollegium zu einer eigenständig verantworteten Entscheidungsempfehlung. Um in der Konkurrenz der Anträge eine sachgerechte Entscheidung treffen zu können, haben die Fachkollegien einen großen Beurteilungsspielraum. Sie müssen daher von den Empfehlungen der Gutachter abweichen können.

Die Empfehlung durch das zuständige Fachkollegium und ihre Begründung sind daher ausschlaggebend für die abschließende Entscheidung über Ihren Antrag.

Die Entscheidung selbst trifft der Hauptausschuss. In aller Regel folgt er dem Fachkollegium.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Eckard Kämper

DFG

Gutachten 1:

„Die Untersuchung der Bindung technologieorientierter Eliten an kulturnationalistische Bewegungen wie die BJP - im Antrag als NKIPB klassifiziert - stellt eine interessante Aufgabe und zugleich ein wichtiges Desiderat der Politikwissenschaft und der Soziologie dar.

Die Bindungskraft der BJP gegenüber diesen Schichten kann wichtige Aussagen treffen über die Fähigkeit der Partei, die Modernisierungsaufgaben des Landes zu bewältigen. Dabei erscheint die Erstellung von Unterstützungsprofilen sinnvoll, um diese Einstellungen quantitativ und qualitativ zu erfassen. Die für das vorgeschlagene Forschungsdesign vorgesehenen Maßnahmen und Ausgaben erscheinen für das Anliegen weitgehend adäquat.

Bei der Ausarbeitung der Fragestellungen für die empirische Datensammlung durch Interviews und Umfragen wie auch bei der Auswertung der Daten wäre es jedoch empfehlenswert, den theoretischen Blick etwas zu weiten. Es sollte nicht nur auf die politökonomischen Erklärungsmuster geschaut werden, da sie m. E. allein nicht ausreichend die bereits in der Literatur mehrfach beschriebenen und auch vom Antragsteller dokumentierten Bindungen technologieorientierter Eliten an kulturnationalistische Bewegungen erklären. Neben den ökonomischen Motiven, nach Verknappung der Renten sich dem liberalen Wirtschaftsmarkt zu öffnen, scheinen auch kulturwissenschaftliche und ideologische Motivationen wichtig. Die beispielsweise auch aus dem islamistischen Milieu bekannte Hinwendung technologie- und wirtschaftsorientierter Elitevertreter zu islamistischen Parteien hat mit dem ideologischen Charakter der Bewegungen zu tun. Für die hindunationalistischen Kräfte ist die Verknüpfung von wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften mit religiösen Hindu-Mythen eine wichtige Mobilisierungsstrategie. Dabei spielt die Absicht, die gedachte religiös-kulturelle Gemeinschaft durch fortgeschrittenes Technik- und Wirtschaftswissen zu stärken, eine ebenso wichtige Rolle. Ein anderer Faktor ist erkenntnistheoretischer Art und liegt in der undifferenzierten und unkritischen, ja „mechanischen“ Haltung technik- und wirtschaftsorientierter Eliten gegenüber ideologisch-kulturellen Weltbildern. Andere Arten der Bindung liegen im klientelistischen Netzwerk-Charakter der NKIPB. Sie unterhalten Netzwerke von eingeschworenen Sympathisanten auch im Verwaltungsapparat, was auch auf die BJP in Indien zutrifft. Daher kann der Verwaltungsapparat auch nur bedingt als neutrale Vergleichsgröße bez. der Affinität zu säkular-nationalistischen Einstellungen betrachtet werden.“

Dennoch verspricht die geplante Studie höchst dringenden Aufschluss und für viele typologisch ähnliche Bewegungen sehr interessante Erkenntnisse. Für die politische Stabilität und wirtschaftliche Entwicklung vieler Länder Asiens und Afrikas kann die Beteiligung kulturnationalistischer Eliten eine Schlüsselfunktion gewinnen. Angesichts des relativ hohen zeitlichen und materiellen Aufwandes, der mit der Ermittlung der Daten verbunden ist, wäre es jedoch wünschenswert, wenn die Ergebnisformen präzisiert werden könnten, so dass erkennbar wird, auf welche Weise die Ergebnisse dokumentiert werden, da die bisher im Antrag enthaltenen Aussagen relativ allgemeinen Charakter tragen (S. 16). Das trifft auch für den Publikationszuschuss zu, der nicht erkennbar an eine bestimmte Publikation gebunden ist. Dabei wäre auch anzuregen, die ermittelten Daten in breiterem Umfang zugänglich zu machen, um auch benachbarten Disziplinen und Projekten eine Bewertung zu ermöglichen. Im Sinne der sparsamen Verwendung von Mitteln wäre noch zu prüfen, ob Spracherkennungssoftware wirklich die erwarteten Ergebnisse (Transkription der Interviews?) bringen kann. Auch die Anschaffung neuer Laptops sollte im Vergleich zu den im Vorgängerprojekt erworbenen auf Kapazität und Einsatzfähigkeit und weniger auf den neuesten technischen Stand hin erwogen werden. Die Hilfskraufgaben für Literaturrecherche und Exzerpte erscheinen nicht in vollem Umfang erforderlich, da sich das Projekt bereits auf Diskursauswertungen des Vorgängerprojektes stützt. Der Schwerpunkt wäre hier m. E. auf die Auswertung der umfangreichen Datenbestände und deren Dokumentation bzw. die Veröffentlichung der Ergebnisse zu legen.“

Gutachten 2:

„Das beantragte Projekt kann auf den Ergebnissen eines von der DFG geförderten Forschungsprojekts zu einem sehr ähnlichen Thema aufbauen, das die Bedeutung der aufsteigenden Mittelschichten für den Erfolg neuer kulturell-identitärer politischer Bewegungen in Indien und Algerien zum Inhalt hatte und zum Teil auch schon die Anziehungskraft fundamentalistischer Bewegungen für aufstrebende technische Eliten thematisierte. Aus diesem Projekt sind eine ansehnliche Zahl von Publikationen entstanden, in mit der Zeit zunehmender Qualität der Publikationsorgane. Der Antragsteller ist developmentstheoretisch in jeder Hinsicht ausgewiesen. Es ist im neu beantragten Projekt Sorge dafür zu tragen, dass die Projektergebnisse von Anfang an in wirklich renommierten Zeitschriften platziert werden.“

Die Frage, wie es fundamentalistischen Bewegungen gelingt, aufstrebende technische Eliten an sich zu binden, wurde allgemein und vor allem in Bezug auf Indien in der Tat vernachlässigt, bzw. kulturwissenschaftlich oder ethnologisch (mit Schwerpunkt auf den historischen und ideengeschichtlichen Wurzeln) zu

beantworten versucht, nicht aber durch Aufarbeitung ihrer sozioökonomischen Unterstützungscoalition. Insoweit ist das gewählte Thema nicht nur originell, sondern von hoher theoretischer und auch praktischer politischer Relevanz. Ebenso wichtig ist die Frage, wie kulturell-identitäre Bewegungen in ihrer wirtschafts-politischen Agenda durch kooptierte technische Eliten beeinflusst werden.

Die wissenschaftliche und politische Bedeutung des geplanten Vorhabens reicht weit über den indischen Kontext hinaus, ist übertragbar auf die Einstellungen aufstrebender technischer Eliten anderer Länder mit ähnlichem Modernisierungsschub, ähnlichem Entwicklungsprofil und einer ähnlichen Kraft identitärer Bewegungen. Das Projekt erlaubt es, den universalen Optimismus, der sich auf die gesellschaftlichen und vor allem politischen Folgen wirtschaftlicher und technologischer Dynamisierung und Weltmarktorientierung bezieht, zu relativieren.

Das geplante Vorhaben arbeitet mit einer ganzen Reihe von plausiblen Ausgangsthesen, die freilich noch durchaus besser hergeleitet werden könnten. So ist es durchaus möglich, dass die aufstrebenden technischen Mittelschichten einen maßvollen hindunationalen Kurs bevorzugen, zwingend ist das aber nicht und die bisherige Performanz der BJP bei Wahlen zeigt, dass sich ein gemischter Kurs (Zuspitzung der religiösen Differenzen bei Festhalten an einem marktorientierten Kurs) durchaus auszahlen kann, vielleicht sogar die bessere Strategie darstellt als reine Mäßigung. Bei Ausgangsthese 2 (S. 8 unten) muss operationalisiert werden, was „Rentenferne“ der jeweiligen Eliten bedeutet, auch wenn die Hypothese einleuchtend erscheint. Ob die etablierte politisch-administrative Elite wirklich noch so säkular orientiert ist (These 3) muss erst noch überprüft werden. Gleches gilt für die Herkunftsregionen der neuen technischen Eliten (These 4). Bei ihrer Eingliederung in die BJP sollte bedacht werden, dass diese neue Elite ja nicht die einzige soziale Gruppe ist, die von der Partei kooptiert wird, diese vielmehr ein breites „social engineering“ betreibt. Mir scheint es auch wichtig, daß die „Akteursqualität“ der neuen technischen Elite (implizit in These 7 vertreten) etwas problematisiert wird, sie kann nämlich kaum ein einheitliches politisches Projekt in und durch die Partei realisieren. Im übrigen spricht auch das Lavieren der BJP bei wirtschaftlichen Reformen dagegen, dass selbst die Partei eine präzise marktorientierte Strategie verfolgt. Diese Hypothesen sollten offener formuliert werden.

Das Thema des Forschungsantrags ist angemessen eingegrenzt, was auch die Durchführbarkeit gewährleistet (s.u.), die gewählte zeitliche Rahmung ist richtig.

Es macht durchaus Sinn, Angehörige der künftigen Elite nach ihren Einstellungsmustern zu hindunationalen Bestrebungen zu befragen. Ob man durch die ausgewählten Institutionen (hier IITs für die technologische Elite, National Academy of Administration) eine genügend große Varianz in Bezug auf die Haltung zum Säkularismus erreicht, wäre allerdings die Frage. Erstens liegen Studierende gleich welcher Fachrichtung wohl eher beieinander, als Berufstätige, zweitens gehen nicht alle Absolventen der IITS in die Privatwirtschaft oder alle Absolventen der Verwaltungsakademie in den Staatsdienst. Letztere ist auch eher ein marginaler player, sollte ergänzt werden durch andere Verwaltungshochschulen oder juristische Fakultäten.

Eine gravierende Lücke des Forschungsdesign scheint mir zu sein, dass keinerlei Hinweise dazu gegeben werden, wie die Beeinflussung des wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Kurses durch die neuen technischen Eliten überprüft werden soll (Stichwort: Mäßigung der BJP), außer den Verweis auf Interviews mit wirtschaftspolitischen Vertretern dieser Partei und noch weitergehend, ob dieser Einfluss methodisch sauber überhaupt gemessen werden kann. Diese Problematik bedarf dringend der Ergänzung.

Das geplante Vorhaben scheint mir ansonsten durchführbar; die eingeplanten Feldaufenthalte sind ausreichend, das vorhandene Netzwerk des Antragstellers in Indien ist vorzüglich, die ins Auge gefassten Vorbereitungstätigkeiten zeigen die Projektexpertise des Antragstellers.

Die beantragten Mittel sind der Aufgabe angemessen, die Kosten für Geräte sollten aber von der Institution des Antragstellers getragen werden.“

Stellungnahme des Fachkollegiums:

Die beiden Gutachten kommen trotz umfangreicher und gehaltvoller Kritik letztendlich zu einem positiven Votum. Das positive Votum gründet sich vornehmlich auf die Aussage, dass hier ein „wichtiges Desiderat der Politikwissenschaft und der Soziologie“ bearbeitet wird. Das Fachkollegium ist der Ansicht, dass dieses Desiderat in den Gutachten deutlich überschätzt wird. Der Antrag ist daher wenig innovativ. Wieder folgt der Antragsteller der schon seit zwei Jahrzehnten verfolgten These, dass politökonomische Erklärungsmuster mit dem Kern der Rentennähe und der Rentenferne besondere Erklärungskraft in Entwicklungsländern besitzen. Dass eine Verknappung der Renten dazu führt, dass sich politische und wirtschaftliche Eliten liberalen Wirtschaftsmärkten öffnen, ist nicht sehr überraschend. Dies aber zu einem fast monokausalen Erklärungsmuster unter weitgehender Ausblendung anderer Faktoren zu machen, ist nicht überzeugend. Dies

sieht auch eines der Gutachten so. Gravierend ist in der Tat auch das Monitum eines Gutachters, dass das Projektdesign und die ihm zugrundeliegende Theorie keine Hypothesen oder gar operationalisierte Untersuchungsmuster bereitstellen, um zu prüfen, wie die Beeinflussung des wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftlichen Kurses durch die neuen technischen Eliten tatsächlich geschieht. Der Verweis auf Interviews mit wirtschaftspolitischen Vertretern dieser Partei ist unzureichend.

Dem Antrag liegt keine überzeugend identifizierte Forschungslücke zu Grunde. Die kritischen Einwände der Gutachten sind stichhaltig und gravierend. Das Fachkollegium empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

1 Allgemeine Angaben

Antrag auf Gewährung einer Sachhilfe

1.1 Antragsteller

Prof. em. Dr. Hartmut Elsenhans

Prof. em. (C4)

Geboren: 13.10.1941 (Deutscher)

Dienstadresse:

Institut für Politikwissenschaft

Universität Leipzig

Beethovenstr. 15

04107 Leipzig

Tel.: 0341-9735631

Fax: 0341-9735696

e-mail: helsen@rz.uni-leipzig.de

Privatadresse:

Lindenstr. 3

04158 Leipzig

Tel.: 0341-5210642

1.2 Thema: Strategien und Ursachen der Bindung von modernen Eliten an Neue Kulturell-Identitäre Politische Bewegungen (NKIPB) am Beispiel der Bharatiya Janata Party (BJP) in Indien

1.3 Fachgebiet und Arbeitsrichtung

Politikwissenschaft/Entwicklungsrecht: Entwicklungsoziologie, Indologie, Orientalistik, Politische Soziologie, Religionssoziologie, Transformationsforschung

1.4 Voraussichtliche Gesamtdauer: 24 Monate

1.5 Antragszeitraum: 1. 12. 2008 – 30. 11. 2010

1.6 Zusammenfassung

Aufbauend auf den Ergebnissen des DFG-geförderten Forschungsprojekts „Neue kulturell-identitäre politische Bewegungen (NKIPB) in verschiedenen kulturellen Kontexten,“ in dem die herausragende Bedeutung aufsteigender Mittelschichten für sowohl den Erfolg als auch die Eingliederung dieser Bewegungen in die nationalen und das globale politische System festgestellt wurde, soll im hier zur Förderung durch die DFG beantragten Forschungsvorhaben die Ausstrahlungskraft „fundamentalistischer“ Bewegungen auf moderne, besonders im Bereich der Hochtechnologie tätige Eliten erforscht werden. Das Forschungsvorhaben zielt auf eine Analyse der Einstellungsmuster moderner Eliten gegenüber NKIPB sowie der Strategien der NKIPB zur politischen Bindung zukünftiger Eliten. Hierzu werden primär vergleichende Unterstützungsprofile

von Studierenden und Doktoranden technologischer und politisch-juristischer Fachrichtungen an elitären Bildungsinstitutionen bezüglich der Bharatiya Janata Party (BJP) und ihrer wesentlichen säkular-nationalistischen Rivalen erstellt. Dabei wird von der Hypothese ausgegangen, dass die pragmatische Wirtschaftspolitik der BJP und ihre graduelle Hinwendung zur Marktwirtschaft sowie die Erwartung einer weiteren Mäßigung der kulturell-identitären politischen Agenda die Bindung besonders technologisch orientierter Eliten begünstigen, die damit gleichzeitig ihren politischen Einfluss gegenüber etablierten Eliten besonders aus dem politisch-administrativen Segment stärken.

2 Stand der Forschung, eigene Vorarbeiten

2.1 Stand der Forschung

Die Thematik der Elitenbindung durch fundamentalistische Bewegungen wurde im akademischen Diskurs bisher vernachlässigt, im Wesentlichen aufgrund der generellen Konzentration des Diskurses auf radikale und militante Organisationen im fundamentalistischen Spektrum und des überwiegenden Interesses an islamistischen Bewegungen, gerade im westasiatischen und nordafrikanischen Raum, in dem eine entsprechende Entwicklung bisher nicht in signifikantem Maße stattfindet.^{#fn islamismus/klassenanalyse#} Gerade bezüglich des Diskurses zu hindunationalistischen Organisationen in Indien ist überdies eine Konzentration auf kulturwissenschaftlich und ethnologisch orientierte Ansätze der Forschung zu bemerken, die im Einklang mit der von Chibber (2001) konstatierten Abwendung von politikökonomischen Forschungsansätzen und insbesondere Klassenanalyse im politikwissenschaftlichen Diskurs zu Indien steht.+

Die Akzeptanz “westlicher” Technologie innerhalb fundamentalistischer Bewegungen wurde bereits früh erkannt. Jedoch wurde dies in der Regel als selektive Aneignung von Charakteristika der Moderne interpretiert.+[Tibi 1992] Gerade Studien zur sozialen Basis von islamistischen Bewegungen heben die Anziehungskraft des Islamismus für Universitätsabsolventen technischer Studiengänge hervor. Allerdings beziehen sich diese Studien in der Regel auf Absolventen technischer Studiengänge, deren Integration in den Arbeitsmarkt gescheitert ist, nicht auf technische Eliten.+ Dies steht im Einklang mit Interpretationen, die den Aufstieg fundamentalistischer Bewegungen als Folge der Mobilisierung von “Verliererkalitionen” sehen.+ Die geringe Anziehungskraft des Islamismus auf administrative Eliten wird in einer Reihe von Studien besonders zur arabischen Welt auf die gehobene Stellung dieser Eliten in den rentendominierten Ökonomien dieser Region zurückgeführt.+ Aufgrund der bisherigen geringen Bedeutung von Hochtechnologiesektoren für die arabischen Volkswirtschaften fehlt hier jedoch die Abgrenzung technologischer Eliten von administrativen Elitensegmenten.

In der allgemeinen Fachliteratur zum Thema Fundamentalismus dominiert weiterhin die Beschäftigung mit radikalen und militanten Bewegungen.+ Erst seit kurzem gerät auch die zunehmende Mäßigung einiger dieser Bewegungen, gerade im Bereich des Islamismus, und ihre zunehmende Verankerung in den politischen Systemen Asiens und Nordafrikas wieder vermehrt in den Blickpunkt des akademischen Diskurses.+ Dies ist unter anderem den rezenten Wahlerfolgen einiger moderater islamistischer Bewegungen, beispielsweise der türkischen AKP#ausschreiben# zuzuschreiben.+

Die politikwissenschaftliche Forschung zum Hindunationalismus ist aufgrund der Dominanz von kulturwissenschaftlich und *area studies*-geleiteten Ansätzen besonders an der Darstellung der historiographischen und ideengeschichtlichen Genese des Hindunationalismus ausgerichtet.+ Elemente der Wahlsoziologie finden bei der Untersuchung indischer Parteien, auch im Fall der BJP,

verstärkt Beachtung.+ Hier wird die klassenanalytische Dimension allerdings häufig durch die Konzentration auf die soziale Einheit der Kaste und religiöser Gemeinschaften überdeckt.+ Explizit klassenanalytische Ansätze sind überdies mehrheitlich durch den hohen Grad ihrer Einbettung in die Diskurse der Entwicklungspolitik und der Demokratisierung durch das Interesse an der Erklärung des Wahlverhaltens der Unter- und Mittelschichten geprägt.+

Der Forschungsstand im politik- und sozialwissenschaftlichen Diskurs zu Fundamentalismen, bzw. speziell zum Hindunationalismus und der BJP ist in den letzten Jahren nur unwesentlich ergänzt worden. Zwei substanzielle editierte Werke (Adeney/Saez 2005, McGuire/Copland 2007) behandeln jeweils einzelne Thematiken bezüglich der politischen Praxis der BJP (Allianzbildungen und *governance*), besonders in der Phase ihrer Regierungsausübung zwischen 1998 und 2004. Durch die Regierungsbeteiligung der BJP gerät die Beschäftigung mit der realen Politik der Partei gegenüber ihrer Programmatik und Ideologie zunehmend ins Blickfeld der akademischen Forschung.+ Eine für das Forschungsvorhaben bedeutende Stellung nehmen hier Untersuchungen zur Wirtschaftspolitik der BJP ein. Diese thematisieren hauptsächlich die (partielle) Abkehr der BJP von der vor allem bis in die 1980er Jahre hinein verfolgte Politik des ökonomischen Nationalismus (*swadeshi*) zugunsten einer Politik der Liberalisierung der indischen Wirtschaft und einer zunehmenden Integration der indischen Wirtschaft in die Weltwirtschaft.+ Als wesentlich für die Abkehr vom ökonomischen Nationalismus wird vor allem die bedeutende Rolle der Mittelschichten innerhalb der Partei wahrgenommen.+ Eine besondere Rolle wird auch indischen Großunternehmen (*corporate sector*) zugemessen. Der Einfluss dieser Unternehmen auf die Politik der BJP wird jedoch in der Regel auf Lobbyismus und die Bedeutung von Großunternehmern für die Parteienfinanzierung zurückgeführt, weniger auf klassenspezifische Interessenslagen.+

Substanzielle Studien zur sozialen Herkunft und Verhaltensmustern indischer Eliten bestehen vor allem für die politische Elite des Landes.+ Bhambri (1971) untersucht darüber hinaus die Einstellungsmuster administrativer Eliten gegenüber der Moderne.+ Umfassende Studien zu Eliten im Hochtechnologiesektor bestehen demgegenüber bisher nur in geringerem Umfang. Upadhyaya's (2007) Studie zum sozio-ökonomischen Status von Beschäftigten im IT-Sektor im Raum Bangalore klassifiziert diese als Angehörige der Mittelklasse, nicht als technologische Eliten. Diese Klassifikation beruht jedoch auf der sozialen Herkunft der Beschäftigten und explizit nicht auf ihrem im Rahmen ihrer gegenwärtigen Tätigkeit errungenen Status. Upadhyaya's Studie betont darüber hinaus den großen Anteil an Beschäftigten im IT-Sektor aus der unteren Mittelklasse und vor allem aus den kleineren Städten, während nur ein sehr geringer Anteil der Unterschichten, besonders aus dem ländlichen Raum, im IT-Sektor Beschäftigung findet (Upadhyaya 2007: 1863-1864). Diese Tendenz wird im Wesentlichen auf die verstärkte Durchdringung städtischer Milieus außerhalb der Metropolen durch höhere technische Bildungsinstitutionen zurückgeführt, die für die Rekrutierung von Arbeitskräften im IT-Sektor von erheblicher Bedeutung seien (Upadhyaya 2007: 1865). Zu ähnlichen Ergebnissen kommen Fuller/Narasimhan (2007) in ihrer Studie zu Beschäftigten im IT-Sektor in Chennai.+

Die fortgesetzte Identifizierung der Eliten mit traditionellen indischen Werten und die hohe Bedeutung nationaler Identität trotz der zunehmenden Integration dieser Schicht in den Globalisierungsprozess wird von einer Reihe von Studien behandelt. Ohne direkte Bezugnahme auf die Bindungskraft hindunationalistischer Ideologie bezüglich technologischer Eliten betont Radhakrishnan (2007) in ihrer Studie zum Weltbank-inspirierten K4D (*Knowledge for Development*)-Programm der indischen Regierung, dass dies im Gegensatz zur erhofften Stärkung einer liberalen und modernen neuen Mittelschicht zur Entstehung einer einflussreichen neuen Elite führe. Die kulturelle Dominanz dieser Elite bewirke eine verstärkte Neu-Interpretation indischer Kultur und Identität (Radhakrishnan 2007: 141.) Mathur und Parameswaran (2004) bemerken in

ihrer Studie zu Veränderungen der Einstellungsmuster von Hindu-Eliten, dass die in der jüngeren Generation dieser Eliten festzustellende vermehrte Akzeptanz westlicher Alltagskultur und westlichen Konsumverhaltens nicht mit einer Verringerung der Identifizierung dieser Schichten mit ihrer indischen Herkunft und indischer Kultur einhergeht (Mathur/Parameswaran 2004: 161.)

Die verstärkte Hinwendung indischer Eliten zur Marktwirtschaft nach 1991 wird im Rahmen des Liberalisierungsdiskurses, wie Sengupta (2008) feststellt, häufig normativ mit der Durchsetzung neo-liberaler Ideologie innerhalb der für die Formulierung der Wirtschaftspolitik verantwortlichen Gruppe von Technokraten gegenüber staatsinterventionistischen ökonomischen Modellen im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und des sozialistischen Blocks begründet. Dabei blieben machtpolitische und sozio-ökonomische Erklärungsansätze für diesen Politikwechsel häufig unberücksichtigt.+

2.2 Eigene Vorarbeiten/ Arbeitsbericht

2.2.1 Verzeichnis der relevanten wissenschaftlichen Publikationen der letzten 5 Jahre

Relevante Publikationen von Prof. Hartmut Elsenhans:

Relevante Publikationen des wissenschaftlichen Mitarbeiters (Sebastian Schwecke):

2.2.2 Bericht über die bisherige Arbeit

Verweis bisherige Arbeit Elsenhans

Das am Lehrstuhl angesiedelte DFG-geförderte Forschungsprojekt “Neue kulturell identitäre politische Bewegungen in verschiedenen kulturellen Kontexten” (2005-2008) stellte eine Isomorphie zwischen der Entwicklung der BJP in Indien und der Nachfolgeparteien der algerischen *Front Islamique du Salut* (FIS) fest. Als primäre Ursache für den Aufstieg und die zunehmende Mäßigung der BJP wurde hier die Rolle neuer, sozial aufsteigender und vermehrt marktwirtschaftlich orientierter Mittelschichten gesehen. Diesen gelang es mittels der politischen Artikulation einer kulturell (hinduistisch) definierten nationalen Identität und die pragmatische Nutzung klientelistischer Abhängigkeitsverhältnisse Segmente der Unterschichten in das mittelschichtsgetragene politische Projekt der BJP.

Die empirische Forschungstätigkeit im Rahmen des Projekts konzentrierte sich entsprechend auf die Identifizierung von Interessen und Einstellungsmustern marktwirtschaftlich orientierter Mittelschichten in der als Fallstudie ausgewählten nordindischen Stadt Aligarh, die über einen hohen Anteil an kleinen und mittleren industriellen Betrieben verfügt. Die empirische Forschung ignorierte die Rolle von Eliten bezüglich des Aufstiegs der BJP, da die Präsenz von Eliten in Aligarh marginal ist und diese beinahe ausschließlich dem administrativen Elitensegment zuzuordnen sind.¹ Die empirische Forschung blieb bezüglich elitärer Schichten auf Interviews mit

¹ Aufgrund der starken Stellung der *Aligarh Muslim University* (AMU) bilden Muslime zudem einen erheblichen Teil des administrativen Elitensegment in der Stadt Aligarh. Durch die besonders in den 1980er und 1990er Jahren starke communalistische Polarisierung in Aligarh erhält die BJP nur in sehr geringfügigem Maße Unterstützung selbst der Eliten und Mittelschichten der muslimischen Gemeinschaft.

Einzelpersonen (Interviews mit Führungspersonen der BJP auf lokaler und nationaler Ebene sowie Journalisten und Akademiker) beschränkt.

Der wissenschaftliche Mitarbeiter, Sebastian Schwecke, hat am Südasien-Institut der Universität Heidelberg südasiatische Politik und Geschichte studiert und sein Studium mit einer Magisterarbeit über das System des Parteienwettbewerbs im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh abgeschlossen. Im Rahmen des DFG-geförderten Forschungsprojekts „Neue kulturell identitäre politische Bewegungen in verschiedenen kulturellen Kontexten“ hat er weitere Forschungserfahrungen in Indien gesammelt sowie eigene, für die weitere Forschungstätigkeit relevante Kontakte in Indien und besonders zur BJP geknüpft. Seine Dissertation, die vor Beginn der Förderperiode eingereicht werden wird, thematisiert die Entwicklung der BJP zu einer zunehmend gemäßigten, wirtschaftspolitisch pragmatischen, aber tendenziell marktwirtschaftlich orientierten Partei.

3 Ziele und Arbeitsprogramm

3.1 Ziele

Das Forschungsvorhaben zielt auf die Analyse der Einstellungsmuster elitärer Schichten gegenüber einer Untergruppe „fundamentalistischer“ Bewegungen, hier als NKIPB bezeichnet, die den politischen Erfolg dieser maßgeblich beeinflussen können, einerseits und der Strategien zur politischen Einbindung von Eliten vonseiten der NKIPB andererseits. Das erheblichen Wachstum des indischen Hochtechnologiesektors in den letzten beiden Jahrzehnten führte zum Aufstieg technologieorientierter Elitensegmente gegenüber den ursprünglich dominierenden administrativen Eliten. Aufgrund des vergleichsweise großen Erfolgs der hindunationalistischen BJP bei der Einbindung aufsteigenden, technologieorientierten Eliten, besonders im Vergleich zu islamistischen Bewegungen, ist das Forschungsvorhaben als Einzelfallstudie zum indischen Kontext geplant und nicht als interkulturell vergleichende Studie. Da von der Existenz entsprechender, wenn auch bisher weniger ausgeprägter Entwicklungen in anderen Regionen, beispielsweise in Westasien/Nordafrika und in Südostasien, ausgegangen wird, bildet das Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Initiierung über den regionalen Kontext Indiens hinausgehender Forschungstätigkeit im Bereich der Elitenbindung durch „fundamentalistische“ Bewegungen.

Das Forschungsvorhaben geht dabei von folgenden Annahmen aus:

- (1) Die BJP wird von Eliten als erfolgversprechende politische Alternativen angesehen, sofern sie einen erkennbaren Mäßigungskurs einschlagen und die Fortsetzung dieses Mäßigungskurses als gewährleistet gesehen wird. Angesichts der Erkenntnisse aus dem DFG-geförderten Forschungsprojekt „Neue Kulturell-Identitäre Politische Bewegungen in verschiedenen kulturellen Kontexten“ ist davon auszugehen, dass dies im Fall einer Mittelschichtendominanz innerhalb der BJP zutrifft.
- (2) Innerhalb der Eliten ist die BJP in besonderem Maße für das Segment technischer Berufe und gerade in Branchen der Hochtechnologie attraktiv. Je rentenferner das Elitensegment ist, desto wahrscheinlicher ist ein hoher Grad an Unterstützung der BJP innerhalb dieses Segments.
- (3) Die Attraktivität der BJP beruht zum einen auf einer Rivalität dieses aufsteigenden Segments gegenüber dem etablierten politisch-administrativen Elitensegment, das als alte Staatsklasse mit den Repräsentanten des dominanten säkularen Nationalismus verflochten ist. In dieser Hinsicht ist auch der moralisch belegte und beispielsweise in Anti-Korruptionskampagnen verdeutlichte politische Diskurs der BJP von erheblicher Bedeutung.

- (4) Zum anderen beruht die Attraktivität der BJP für das technologieorientierte Elitensegment auf der sozialen und geografischen Herkunft eines großen Teils der Mitglieder der technischen Eliten, die in stärkerem Maße aus dem „Hinterland“ und ehemals sozial benachteiligten Schichten stammen als die politisch-administrativen Eliten. Dies führt zu einer größeren Akzeptanz eines politischen Diskurses der Rückbesinnung auf traditionelle Werte.
- (5) Ein weiterer Grund für die besondere Attraktivität der BJP für Eliten aus dem Hochtechnologiesektor ist deren vergleichsweise hohe Exponierung gegenüber Führungsansprüchen westlicher Kultur im Zusammenspiel mit einer zunehmenden globalen Konkurrenz in diesem stark von der Globalisierung geprägten Sektor. Diese führt zu einer Forderung nach kultureller Emanzipation und der vermehrten Betonung der eigenen Identität, die in erheblichem Maße mit dem kulturell-identitären Diskurs der BJP kompatibel ist. In diesem Zusammenhang ist davon auszugehen, dass vermehrte Exponierung gegenüber globaler Konkurrenz die Hinwendung technologischer Eliten zu BJP positiv beeinflusst.
- (6) Bei den Strategien zur Einbindung von Eliten in das politische Projekt des Hindunationalismus werden die oben genannten Faktoren vonseiten der BJP wahrgenommen, besonders die Aufgliederung der Einstellungsmuster von Eliten gemäß spezifischer Segmente. Die BJP verfolgt mit einer tendenziellen Hinwendung zur Marktwirtschaft neben dem Ziel der Mobilisierung ihrer primären sozialen Basis, aufsteigender Mittelschichten, das der Eingliederung technischer Eliten. Die Hinwendung zur Marktwirtschaft führt zu einer graduellen Ausgliederung für diese Eliten bedeutender Branchen aus dem von der Staatsklasse und damit den politisch-administrativen Eliten kontrollierten Prozess der Rentenallokation und stärkt damit die Eigenständigkeit technischer Eliten gegenüber letzteren. Der wirtschaftspolitische Pragmatismus der BJP ermöglicht kontextabhängige Korrekturen dieser generellen Strategie, während der kulturell-identitäre Diskurs im Hindunationalismus eine selektive Eingliederung von Segmenten der Unterschichten und Marginalen ermöglicht, die der mittelschichtdominierten BJP die Schaffung einer Massenbasis und damit den politischen Erfolg ermöglicht.
- (7) Die technologischen Eliten entwickeln verschiedene Strategien zur Sicherung ihrer Interessen und Steuerung der BJP. Diese beinhalten eine Allianz mit aufsteigenden Mittelschichten, die besonders auch zur Absicherung gegenüber der latenten Gefahr einer Übernahme der Bewegung durch marginale Bevölkerungsschichten, bzw. prekäre untere Mittelschichten dient.
- (8) Des Weiteren versuchen die technologieorientierten Eliten über die Etablierung eines nationalistischen und gegen die alte, rentenökonomische Wirtschaftspolitik der Republik Indien gerichteten Diskurses sowohl im indischen Gesamtkontext als auch innerhalb der hindunationalistischen Bewegung eine Abgrenzung gegenüber dem politisch-administrativen Elitensegment vorzunehmen. Dieser Diskurs betont die Bedeutung wirtschaftlicher Liberalisierungsprozesse für den globalen Aufstieg Indiens seit der zweiten Hälfte der 1990er Jahre, die Abwendung von als korrupt empfundenen etablierten politischen Strukturen der Rentenallokation und das individuelle Leistungsprinzip.

3.2 Arbeitsprogramm

3.2.1 Vorgehen

Das Forschungsvorhaben zielt auf die Erstellung von Unterstützungsprofilen der NKIPB vonseiten elitärer Bevölkerungssegmente sowie den entsprechenden Strategien der Bindung dieser durch die BJP. Das Hauptaugenmerk des Forschungsdesigns liegt somit auf der Schaffung einer substanziellen Basis auswertbarer Daten, die dann zur Analyse von wechselseitigen

Einstellungsmustern und den jeweiligen Interessenslagen in Abgrenzung besonders zum Verhältnis zwischen Eliten und den wesentlichen Kräften des säkularen Nationalismus herangezogen werden. In dieser Hinsicht liegt die Betonung auf der Identifizierung lang- und mittelfristig wirksamer Faktoren, nicht auf der Analyse kurzfristiger Fluktuationen der politischen Bindungskraft der NKIPB gegenüber Eliten. Das methodische Vorgehen im Rahmen des Forschungsvorhabens lässt sich grob in zwei Phasen einteilen: Zunächst werden anhand nicht-direktiver Interviews substantielle Einstellungsmuster gegenüber der BJP und ihrer säkular-nationalistischen Rivalen identifiziert. Im Anschluss an die Auswertung der nicht-direktiven Interviews werden Fragebögen für die spätere Durchführung von Umfragen unter den beiden Elitensegmenten entwickelt. Sofern erforderlich werden diese durch weitere Interviews ergänzt.

Wesentlich für den Erfolg der ersten Phase der empirischen Forschung ist entsprechend die Erstellung von ausreichend großem Interviewmaterial in den nicht-direktiven Interviews aus den beiden primär für die Argumentation relevanten Elitensegmenten, weniger die Repräsentativität der Samples, die nur durch eine hohe Zahl an Interviews hergestellt werden kann. Die administrativen Eliten bilden dabei eine Kontrollgruppe gegenüber den technologieorientierten Eliten, bei denen eine stärkere Präferenz für die BJP angenommen wird. Die hier erzielten Ergebnisse werden dann mit klassenübergreifenden Unterstützungsprofilen aus der vorherigen Forschung am Institut (DFG-gefördertes Projekt „NKIPB im interkulturellen Vergleich“) und der Sekundärliteratur zur Identifizierung elitenspezifischer Merkmale der Unterstützung verglichen.

Die Zusammensetzung beider Interviewgruppen richtet sich nicht nach dem Kriterium der politischer Affiliierung, um den Ausschluss Unentschlossener, bzw. von Personen mit vagen oder geringfügig ausgeprägten politischen Präferenzen zu verhindern. Für die Forschungstätigkeit ergibt sich hierdurch die Problematik, dass die Auswahl der Interviewpartner nicht über eine Kooperation mit Vertretern der BJP, bzw. ihrer säkular nationalistischen Rivalen erfolgen kann. Die Forschungstätigkeit konzentriert sich besonders aus forschungspraktischen Gründen auf Befragungen von Studierenden und Doktoranden elitärer Bildungsinstitutionen, da hier eine erhöhte Kooperationsbereitschaft zu erwarten ist und die Auswahl von Interviewpartnern erleichtert wird. Da diese gleichzeitig in signifikantem Maße die für die Zusammensetzung und politischen Verhaltensmuster zukünftiger Eliten bestimmend sind, erhöht sich des weiteren die Aussagekraft der aus der Forschungstätigkeit resultierenden Erkenntnisse bezüglich des mittel- und langfristigen Bindungspotenzials der BJP gegenüber modernen Eliten.

Durch die Konzentration auf ausgewählte Bildungsinstitutionen wird überdies eine Ergänzung der primär qualitativen Forschungsmethodik (Interviews) durch quantitative Methoden (Umfragen) ermöglicht. Aufgrund der herausragenden Bedeutung der *Indian Institutes of Technology* (IIT) für die Bildung technologischer Eliten in Indien ist eine Konzentration der Forschung bezüglich dieses Elitensegments auf diese Institutionen sinnvoll. Die ausgewählten IIT umfassen verschiedene technische Fachrichtungen, unter denen besonders die Fachrichtungen im Bereich der Hochtechnologie (beispielsweise Informationstechnologie und Biotechnologie) für die Forschungstätigkeit von Bedeutung sind. Das politisch-administrative Elitensegment ist im Wesentlichen in administrative und juristische Berufsgruppen unterteilt. Als primäre Bildungsinstitution für die Rekrutierung administrativer Eliten in Indien ist die *Lal Bahadur Shastri National Academy of Administration* (LBSNAA) in Mussoorie für das Forschungsvorhaben von zentraler Bedeutung. Es bestehen überdies aufgrund der vorherigen Forschungstätigkeit am Lehrstuhl hervorragende Beziehungen zum *Indian Institute of Public Administration* (IIPA) in Delhi. Das IIPA eignet sich besonders zur Ergänzung der an der LBSNAA gewonnenen Erkenntnisse, da es sich um eine verwaltungswissenschaftliche Forschungseinrichtung handelt, die den Zugang zu den höheren Hierarchieebenen des *Indian Administrative Service* (IAS) ermöglicht.

Falls erforderlich, werden auch elitäre Bildungseinrichtungen für juristische Berufsgruppen in die Forschungstätigkeit miteinbezogen. Hier bieten sich das *Government Law College* in Mumbai und die *Faculty of Law* der *Delhi University* für die empirische Forschung an. An allen genannten Bildungseinrichtungen werden mit Hilfe der Kontaktpersonen des Forschungsvorhabens Kooperationspartner ausgewählt, deren Aufgabe die Vermittlung von Studierenden an den jeweiligen Fachbereichen als Interviewpartner sowie die Kooperation bei der Durchführung von Umfragen an den Bildungseinrichtungen sind.

Mit den Kontaktpersonen werden die detaillierten Kriterienkataloge für die Auswahl der Interviewpartner, die Fragenkataloge sowie im weiteren Verlauf die Fragebögen abgestimmt. Die Kontaktpersonen vermitteln überdies den Kontakt zu den lokalen Parteisektionen der BJP und der lokal relevanten säkular nationalistischen Parteien, dem *Indian National Congress (I)* (INC) und, in Mumbai, der *Nationalist Congress Party* (NCP). Die frühzeitige Kontaktaufnahme zu den lokalen Parteisektionen dient zunächst der Absicherung der Forschungstätigkeit. Darüber hinaus erleichtert dies im weiteren Verlauf der Forschung die Auswahl von Interviewpartnern aus den jeweiligen Parteien und den ihnen nahestehenden zivilgesellschaftlichen Gruppen, die mit dann mit den Ergebnissen der Forschungstätigkeit konfrontiert werden sollen.

Bei der Auswahl der studentischen Interviewgruppen wird von einer ähnlichen Zusammensetzung der einzelnen Elitensegmente bezüglich sozialer Herkunft, sozioökonomischem Status und politischer Orientierung ausgegangen, wobei für die technologieorientierten Eliten eine vermehrte Präsenz von Mitgliedern aus dem kleinstädtischen Milieu gegenüber Mitgliedern aus den Metropolen angenommen wird. Die Interviewgruppen werden nach Geschlecht, sozialer Herkunft (Klassenzugehörigkeit und Urbanität) und Hierarchieebene (Studierende und Doktoranden) untergliedert. Eine präzise Angabe der Zahl der durchzuführenden Interviews ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich, da die nicht-direktiven Interviews primär der Schaffung qualitativ hochwertigen Quellenmaterials zur Erstellung von Einstellungsmustern dienen und weniger die Repräsentativität des Samples im Vordergrund steht.

Bei den nicht-direktiven Interviews wird entsprechend des Vorbilds der ###erklärung in fn### vorgegangen: Die Interviewpartner werden angeregt, in erzählender Form ihre Einstellungen zur BJP und den mit der BJP rivalisierenden Parteien darzustellen. Aus diesen Darstellungen werden Einstellungsmuster identifiziert, die zur Erstellung der Fragebögen für die Umfragen herangezogen werden. Des weiteren können über die nicht-direktiven Interviews Dimensionen von mit den verschiedenen Parteien von Seiten der Interviewpartner verbundenen Bildern (*images*) identifiziert werden. Es werden transitive Skalen dieser *images* entwickelt, in denen die Präzision der Bilder mit dem Grad ihrer Emotionalität und politischen Positionen in Verbindung zueinander gestellt werden. Die Analyse dieser Skalen ermöglicht die Identifizierung von Unterstützungsprofilen. Die nicht-direktiven Interviews werden in diesem Schritt der Forschungstätigkeit durch Interviews mit Vertretern der BJP, ihrer säkular-nationalistischen Rivalen sowie zivilgesellschaftlicher und akademischer Beobachter ergänzt.

###

In einem zweiten Schritt werden die Erkenntnisse aus den ersten Interviews zur Erstellung von Fragekatalogen für die Umfragen unter den Studierenden der ausgewählten Bildungseinrichtungen genutzt. Diese dienen in erster Linie der quantitativen Erfassung aktueller politischer Orientierungen der zukünftigen Eliten, können allerdings auch zur Ergänzung des Interviewmaterials herangezogen werden. Entsprechend unserer Erfahrungen bei der Durchführung von Umfragen in Indien und angesichts der in diesem Fall gegenüber der früheren Forschungstätigkeit erleichterten Bedingungen durch die Beschränkung auf Bildungseinrichtungen

ist die Bildung zahlenmäßig großer Samples für die Umfragen anvisiert. Die Umfragen sollen vor Ort von ausgebildeten Studierenden sozialwissenschaftlicher Institutionen unter unserer Anleitung durchgeführt werden. Hierfür bietet sich eine Zusammenarbeit mit dem *Centre for the Study of Developing Societies* (CSDS) in Delhi an, das über erhebliche Erfahrungen in der Durchführung von Umfragen verfügt. Es bestehen aufgrund früherer Forschungstätigkeit in Indien sehr gute Kontakte zum CSDS am Lehrstuhl.

Zur Ermittlung lokaler Tendenzen in der Entwicklungspolitik und der entsprechenden Zuordnung zu den wirtschaftspolitischen Agenden der BJP sowie der bedeutenden säkular nationalistischen Organisationen werden zunächst diachrone Profile der wirtschaftlichen Entwicklung für beide Fallstudien erstellt. Dabei ist für die Forschungstätigkeit besonders die Entwicklung des Hochtechnologiesektors von Bedeutung. In Verbindung mit einer Analyse des Entwicklungspolitischen Diskurses der BJP und ihrer wesentlichen Rivalen können somit die spezifischen Strategien der BJP zur Bindung von Elitensegmenten auch in Abgrenzung zu den säkular nationalistischen Organisationen identifiziert werden.

Dabei wird in der Analyse zunächst auf den öffentlichen Diskurs der Parteien in Form publizierter Textquellen (Manifeste, Programme, Resolutionen, Reden bedeutender Politiker, Periodika der Parteien) zurückgegriffen. Für den internen Diskurs der BJP werden Interviews besonders mit Vertretern des wirtschaftspolitischen Flügels der BJP durchgeführt, die im Rahmen der Vorstellung des Forschungsvorhabens in den lokalen Parteiorganisationen und im nationalen Hauptquartier der Partei stattfinden können. Unsere Erfahrungen aus dem vorherigen DFG-geförderten Projekt „NKIPB im interkulturellen Vergleich“ zeigen einen hohen Grad an Offenheit und Kooperationsbereitschaft in der BJP in dieser Hinsicht. In einem weiteren Schritt werden entsprechende Interviews auch mit Vertretern der beiden für die Forschungstätigkeit wesentlichen national säkularistischen Parteien durchgeführt.

Die im vorherigen Forschungsprojekt erfahrenen Schwierigkeiten beim Erwerb von Datenmaterial über die lokale wirtschaftliche Entwicklung in der Fallstudie Aligarh (Uttar Pradesh) werden von uns für die Fallstudien Delhi und Mumbai erheblich geringer eingeschätzt, da beide Metropolregionen im Gegensatz zu Aligarh im Wettbewerb um die Ansiedlung großer, national und international operierender Unternehmen stehen. Überdies verfügen beide Fallstudien über eine ausreichende Größe und Bedeutung, um im Rahmen vieler von der indischen Zentralregierung regelmäßig erhobenen statistischen Daten als eigene Einheiten gesondert behandelt zu werden.

3.2.2 Auswahl der Fallstudien

3.2.2.1 Kriterien für die Auswahl der Fallstudien

- (1) Aufgrund der zu erwartenden hohen räumlichen Mobilität der für den Forschungsgegenstand maßgeblichen Zielgruppen, insbesondere bezüglich des im Bereich der Hochtechnologie tätigen Elitensegments, wird eine Repräsentativität für Indien nach geografischen Gesichtspunkten bei der Auswahl der Fallstudien als sekundärer Faktor erachtet. Ebenfalls ist aufgrund der erwarteten Sprachkompetenz der Interviewpartner im Englischen eine Begrenzung der Fallstudien auf den Hindi-Sprachraum nicht notwendig.

Aufgrund der besonders seit der zweiten Hälfte der 1990er Jahre in Indien erfolgten Ausweitung der Standorte des Hochtechnologiesektors von dessen Ursprung in Bangalore/Karnataka auf eine Vielzahl von Metropolen und der angesprochenen hohen Mobilität der hier Beschäftigten ist eine

Beschränkung der Forschungstätigkeit auf eine überschaubare Zahl von Fallstudien sinnvoll, um die Effizienz der Forschungstätigkeit zu gewährleisten. Aus forschungspraktischen Überlegungen (u.a. Erleichterung der Kontaktaufnahme zu akademischen Einrichtungen und Vertretern der Zivilgesellschaft, starker lokaler Präsenz der BJP, im Fall Delhis Präsenz der nationalen Führung der Partei, gute Verkehrsanbindung) wurden für die Forschungstätigkeit bezüglich des Hochtechnologie-Elitensegments die IITs in Delhi und Mumbai ausgewählt. Für die Forschungstätigkeit bezüglich der Kontrollgruppe des administrativen Elitensegments bildet die LBSNAA im nordindischen Mussoorie die primäre indische Ausbildungseinrichtung. Die Präsenz einer zentralen Ausbildungseinrichtung für indische Verwaltungsfunktionäre erübriggt die Auswahl anderer institutioneller Standorte nach Repräsentativitätskriterien. Für die weitergehende Forschung am IIPA und den ausgewählten Bildungseinrichtungen für das juristische Elitensegment wurden aus forschungspraktischen Erwägungen Institute in Delhi und Mumbai ausgewählt.

Delhi und Mumbai verfügen über eine signifikante Präsenz der BJP. Für die Zusammensetzung der Elitensegmente wird im Sinne des *Most Similar Systems Design* (MSSD) von einer ähnlichen Entwicklung in beiden Fallstudien ausgegangen. Bezuglich der politischen Optionen der Elitensegmente besteht allerdings ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden Metropolregionen in der Präsenz etablierter regionaler Parteien in beiden politischen Spektren in Mumbai, der mit der BJP alliierten Shiv Sena sowie der mit dem INC alliierten *Nationalist Congress Party* (NCP). Die Shiv Sena ist besonders auf lokaler Ebene in Mumbai als Repräsentantin der Interessen marginaler Bevölkerungsschichten zu sehen, was zu einer verstärkten Konzentration der BJP auf die Artikulation von Interessen der Mittel- und Oberschichten führt.+ Durch die Präsenz der NCP besteht ein Wettbewerb innerhalb des säkularen Parteispektrums in Mumbai. Die vergleichende Analyse beider Fallstudien bietet somit die Möglichkeit, die Strategien der Elitenbindung in unterschiedlichen politischen Kontexten zu analysieren.

In forschungspraktischer Hinsicht ist besonders die Einbeziehung Delhis als Hauptstadt Indiens sinnvoll, da hier eine räumliche Nähe zu den nationalen Zentralen der politischen Parteien sowie zivilgesellschaftlichen Institutionen gewährleistet ist. Besonders im letztgenannten Fall gilt dies auch für Mumbai als Hauptstadt des bedeutenden Bundesstaates Maharashtra und Zentrum des indischen Finanz- und Dienstleistungssektors. In beiden Metropolen existieren darüber hinaus zahlreiche bedeutende Institutionen aus dem sozialwissenschaftlichen Bereich, über die die Ergebnisse der Forschungstätigkeit im indischen wissenschaftlichen Diskurs zur Diskussion gestellt werden können.

3.2.3 Arbeitsmaterialien: Umfang: ca. 1 Seite

3.2.4 Forschungsphasen: Umfang: ca. 3 Seiten

Das geplante Forschungsvorhaben ist in fünf Forschungsphasen gegliedert, davon zwei Feldforschungsphasen in Indien (Delhi und Mumbai). In den Feldforschungsphasen ist eine simultane Bearbeitung beider Fallstudien vorgesehen.

Phase 1: 1. 11. 2008 – 31. 3. 2009 (5 Monate)

Ort: Leipzig	Literaturbearbeitung; Vorbereitung der Feldforschung und Kontaktaufnahme Sichtung und Bearbeitung der in Deutschland und im Internet erhältlichen Fachliteratur und sozio-ökonomischen Daten für Indien und die spezifischen Fallstudien; Erstellung von vorläufigen Entwicklungsprofilen für die Fallstudien
-----------------	---

gemäß der in Deutschland und im Internet erhältlichen Daten; Abschluss der Kontaktaufnahme zu den Kontaktpersonen in Indien; Vorbereitung der Feldforschungsaufenthalte inkl. Erstellung von Fragekatalogen und Kriterien für die Zusammensetzung der Interviewgruppen und der Umfrage-Samples

Ziele: Abschließende Ermittlung des Forschungsstandes; Erstellung detaillierter sozioökonomischer und politischer Profile für die einzelnen Fallstudien und den indischen Gesamtkontext; Vorbereitung der Forschungsaufenthalte in Indien: detaillierte Ausarbeitung und Diskussion des Forschungsdesigns mit den indischen Kontaktpartnern

Phase 2: 1. 4. 2009 – 30. 6. 2009 (3 Monate)

Ort: Delhi, Mumbai **Feldforschungsphase: Auswahl der Interviewpartner und erste Interviews; Beschaffung von Fachliteratur und sozioökonomischen Daten; Kontaktaufnahme zur nationalen Führung und den lokalen Parteiorganisationen**

Diskussion des Forschungsdesigns mit den indischen Partnern; Eingrenzung, Identifizierung und Auswahl der Interviewgruppen; erste Interviews; Vorstellung des Forschungsvorhabens bei der nationalen Führung der BJP und ihrer Rivalen sowie den lokalen Parteiorganisationen; Diskussion des Forschungsvorhabens mit Vertretern der Sozialwissenschaften und relevanten Repräsentanten der Politik und Zivilgesellschaft in Indien, besonders in den akademischen Institutionen in Delhi und Mumbai; Beschaffung in Deutschland und im Internet nicht erhältlicher Fachliteratur und relevanter sozioökonomischer und politischer Daten für die einzelnen Fallstudien und den indischen Gesamtkontext; Diskussion des Umfragedesigns mit Vertretern des CSDS oder einer entsprechenden indischen Institution und Vereinbarung der Modalitäten der Kooperation

Ziele: Identifizierung der Interviewpartner; erste Interviews und Diskussion mit akademischen und zivilgesellschaftlichen Beobachtern der indischen Politik zur Klärung eventuell notwendiger Korrekturen im Forschungsdesign; Vervollständigung der zu bearbeitenden Fachliteratur und des für die Erstellung von Profilen der Fallstudien erforderlichen Datenmaterials; Sicherstellung der Akzeptanz der Forschungstätigkeit durch die Entscheidungsträger der BJP und ihrer Rivalen; Kooperationsvereinbarung für die Durchführung der Umfragen

Phase 3: 1. 7. 2009 – 31. 10. 2009 (4 Monate)

Ort: Leipzig **Überprüfung und eventuelle Korrektur des Forschungsdesigns; Vertiefung der Erstellung von Profilen für die Fallstudien**

Evaluierung der in der Feldforschungsphase gewonnenen Erkenntnisse inkl. Auswertung der ersten Interviews, insbesondere hinsichtlich der Überprüfbarkeit der Hypothesen; eventuelle Korrektur des Forschungsdesigns; Auswertung der in Indien beschafften Fachliteratur und des Datenmaterials; Vorstellung der bisherigen Ergebnisse im politikwissenschaftlichen Diskurs

Ziele: Überprüfung und eventuelle Korrektur des Vorgehens bei der Feldforschung; Vertiefung der durch Analyse der Fachliteratur und erhältlicher Daten gewonnenen Erkenntnisse; Diskussion der bisherigen Ergebnisse sowie der theoretischen und

Phase 4: 1. 11. 2009 – 31. 1. 2010 (3 Monate)

Ort: Delhi, Mumbai **Feldforschungsphase: Abschließende Durchführung der Interviews; Diskussion des Forschungsprojekts in Indien; eventuell Ergänzung der Fachliteratur und des Datenmaterials**

Durchführung der Mehrzahl der Interviews mit den vorher ausgewählten Interviewgruppen entsprechend des eventuell korrigierten Forschungsdesigns; Durchführung der Umfragen in Kooperation mit dem CSDS oder einer entsprechenden Institution; Diskussion und Vorstellung erster Ergebnisse im indischen Diskurs, insbesondere gegenüber Vertretern der indischen Sozialwissenschaften sowie zivilgesellschaftlicher Beobachter der indischen Politik, Vorstellung erster Ergebnisse gegenüber Vertretern der BJP und ihrer Rivalen besonders auf nationaler Ebene; eventuell ergänzende Beschaffung von Fachliteratur und Datenmaterial

Ziele: Abschluss der Forschungstätigkeit in Indien; Vorstellung der bereits vorhandenen Forschungsergebnisse im indischen Diskurs

Phase 5: 1. 2. 2010 – 30. 6. 2010 (5 Monate)

Ort: Leipzig **Abschließende Auswertung des Quellenmaterials; Vorstellung der Forschungsergebnisse im politikwissenschaftlichen Diskurs; Erstellung des Abschlussberichts**

4. Beantragte Mittel

4.1 Personalkosten

4.1.1 Wissenschaftliches Personal

Für den Zeitraum 1. 11. 2008 - 31. 7. 2010:

1 Stelle TVL-	Sebastian	1.11.2008 –	Forschungstätigkeit in Indien und
E13	Schwecke	30.4.2010	Deutschland
Wiss.		(21 Monate)	
Mitarbeiter			

Begründung der Stelle:

Der wissenschaftliche Mitarbeiter (Sebastian Schwecke) führt die Forschung in Deutschland und Indien selbständig unter Anleitung des Projektleiters (Hartmut Elsenhans) durch, hilft bei der Anleitung der wissenschaftlichen Hilfskräfte in Deutschland und der Betreuung der Arbeit der Kontaktpersonen und Umfrageteams in Indien. Der wissenschaftliche Mitarbeiter wird bis zum erwarteten Beginn der Förderperiode seine Dissertation eingereicht haben, so dass die Beantragung einer vollen Stelle TVL-E 13 berechtigt ist.

#

4.1.2 Wissenschaftliche Hilfskräfte (H)

Für den Zeitraum 1. 11. 2008 – 30. 4. 2010 (Forschungsphasen 1-5):

H	Dauer	Ort	Std. pro Monat	Aufgabenbereich
2	1.11.2008 – 30.4.2010	Leipzig	40	Literaturrecherche und Exzerpte
1	1.11.2008 – 30.4.2010	Leipzig	40	Hilfestellung bei der Erstellung von Fragekatalogen und Umfragebögen

Für den Zeitraum 1. 7. 2009 - 31. 7. 2010 (Forschungsphasen 3-5):

H	Dauer	Ort	Std. pro Monat	Aufgabenbereich	Kosten
2	1. 6. 2009 – 30.4.2010	Leipzig	40	Hilfestellung bei der Auswertung der Interviews	
1	1. 6. 2009 – 30.4.2010	Leipzig	40	Hilfestellung bei der Publikationsvorbereitung und Korrektur englischsprachiger Manuskripte	

Begründung der Stellen:

Für den Erfolg des Forschungsvorhabens sind in erheblichem Maße Zuarbeiten durch wissenschaftliche Hilfskräfte erforderlich, die aus den zur Verfügung stehenden Mitteln des #Lehrstuhls nicht erbracht werden können. Dies betrifft während der gesamten beantragten Förderperiode die Literaturrecherche sowie die Sichtung der beschafften Sekundärliteratur (Fernleihen) und das Erstellen von Exzerten der vom wissenschaftlichen Personal bearbeiteten Texte und die Recherche des im Internet erhältlichen Quellenmaterials an sozioökonomischen und politischen Daten für die beiden Fallstudien und den indischen Gesamtkontext. Die geplante hohe Zahl an Interviews erfordert ab dem Abschluss der ersten Feldforschungsphase (Phase 2) den verstärkten Einsatz von wissenschaftlichen Hilfskräften zur Niederschrift der aufgenommenen Interviews, eventuell unter Einbeziehung einer Hindi-sprachigen Hilfskraft für den Fall, dass Interviews in Hindi durchgeführt wurden. Da die Mehrzahl der im Rahmen des Forschungsvorhabens entstehenden Publikationsentwürfe in englischer Sprache verfasst werden, wird überdies ebenfalls ab der 3. Forschungsphase die Beschäftigung einer Hilfskraft mit Englisch als Muttersprache für sinnvoll erachtet.#

4.1.3 Berater/Kontaktpersonen in Indien

Vorgesehen sind jeweils ein Honorarvertrag für einen Vertreter der bei der Durchführung der Umfragen kooperierenden Institutionen: LBSNAA, IIT Delhi, IIT Mumbai, IIPA und entweder die *Faculty of Law* der *Delhi University* oder das *Government Law College* in Mumbai. Die endgültige Festlegung der Berater erfolgt nach Beendigung der Kontaktaufnahme in der Frühphase der Förderperiode.

Zeitraum	Anzahl Honorarverträge	Kosten pro Honorarvertrag in INR	Kosten gesamt in INR	Honorarverträge
1. 11. 2008 – 31. 7. 2010	5	50.000 INR	250.000 INR	

Kosten Honorarverträge gesamt in INR: 250.000
Kosten Honorarverträge gesamt in €:

Begründung der Honorarverträge:

Da im Gegensatz zum vorherigen DFG-geförderten Forschungsprojekt „NKIPB im interkulturellen Vergleich“ die Auswahl der Interviewpartner für die Interviewgruppen aus den Elitensegmenten

nicht in Zusammenarbeit mit den lokalen Sektionen der NKIPB erfolgen kann, nehmen die externen Berater in Indien eine bedeutende Stellung für den Erfolg des Forschungsvorhabens ein. Ihre primäre Aufgabe wird es sein, den Kontakt zu den als Forschungsgegenstand ausgewählten Bildungsinstitutionen zu vermitteln und hier eine ausreichende Anzahl von Interviewpartnern für die Zusammensetzung der Interviewgruppen zu gewährleisten. Die wissenschaftlichen Berater an den einzelnen Universitäten in den beiden Metropolregionen koordinieren die Kontaktaufnahme zu den Bildungseinrichtungen und beraten die Forschungsgruppe bei der Auswahl der Interviewpartner sowie den Kriterien für die Zusammensetzung der Interviewgruppen. Zusätzlich ermöglichen sie die Kontaktaufnahme zu akademischen und zivilgesellschaftlichen Institutionen sowie den lokalen Parteiorganisationen der BJP und ihrer säkular nationalistischen Rivalen und helfen bei der Beschaffung des erforderlichen Quellenmaterials. Die Koordination der Durchführung der Umfragen unter Anleitung der Projektmitarbeiter an den Bildungseinrichtungen erfordert einen weiteren Honorarvertrag für einen Vertreter der kooperierenden Institution, da die Durchführung der Umfragen nur über die Bereitstellung in Umfragetechniken erfahrener Studierender vor Ort möglich ist.

4.1.4 Studentische Hilfskräfte (H) in Indien

Geplant sind Umfragen an 4 Bildungseinrichtungen: der LBSNAA, den IITs in Delhi und Mumbai und entweder dem Government Law College, Mumbai oder der Faculty of Law der Delhi University. Das IIPA bietet sich für die Durchführung einer Umfrage nicht an, da es eine Einrichtung für in hochrangige Funktionäre der indischen Verwaltung darstellt.

H Dauer	Aufgabenbereich	Stundenlohn pro Hilfskraft in INR	Kosten
3 1.7.2009 – 31.10.2009	Durchführung der Umfrage an den als Forschungsgegenstand ausgewählten Bildungseinrichtungen unter Anleitung der Projektmitarbeiter; Fallstudie IIT Delhi	200 INR	36.000 INR
3 1.7.2009 – 31.10.2009	Durchführung der Umfrage an den als Forschungsgegenstand ausgewählten Bildungseinrichtungen unter Anleitung der Projektmitarbeiter; Fallstudie IIT Mumbai	200 INR	36.000 INR
3 1.7.2009 – 31.10.2009	Durchführung der Umfrage an den als Forschungsgegenstand ausgewählten Bildungseinrichtungen unter Anleitung der Projektmitarbeiter; Fallstudie LBSNAA	200 INR	36.000 INR
3 1.7.2009 – 31.10.2009	Durchführung der Umfrage an den als Forschungsgegenstand ausgewählten Bildungseinrichtungen unter Anleitung der Projektmitarbeiter; Fallstudie <i>Faculty of Law</i> (DU) oder <i>Government Law College</i> , Mumbai	200 INR	36.000 INR

Für studentische Hilfskräfte in Indien gesamt in INR: 144.000 INR

Für studentische Hilfskräfte in Indien gesamt in €:

Begründung der Stellen:

Die Durchführung der Umfragen an den ausgewählten Bildungseinrichtungen ist eine in erheblichen Maße arbeitsintensive Tätigkeit, die nicht ausschließlich von den Projektmitarbeitern erbracht werden kann. Nach den Erfahrungen am Lehrstuhl mit der Durchführung von Umfragen in Indien, erscheint es sinnvoll, diese Tätigkeit indischen Studierenden zu übertragen, die von den Projektmitarbeitern eingewiesen und von den Projektmitarbeitern und Kontaktpersonen angeleitet

werden. Aufgrund der großen räumlichen Distanz zwischen den verschiedenen, für die Durchführung von Umfragen ausgewählten Bildungseinrichtungen sowie der erwarteten größeren Akzeptanz der Forschungstätigkeit an diesen ist es überdies sinnvoll, diese Aufgabe Studierenden aus den jeweiligen Bildungseinrichtungen zu übertragen. Die Beauftragung einer indischen Umfrageinstitution ist nach unseren Forschungserfahrungen in Indien nicht sinnvoll, da dies zum einen mit erheblich höheren Kosten verbunden ist und diese zum anderen nicht notwendigerweise über ausgebildetes Personal oder entsprechende Kontaktpersonen in den jeweiligen Lokalitäten (hier vor allem Mussoorie) verfügen. Im Rahmen des für die Genehmigung der Forschungstätigkeit durch den indischen Staat notwendigen Kooperationsvertrags mit einer indischen akademischen Institution werden wir allerdings die Umfragen und die Methodik ihrer Durchführung mit dem erwarteten indischen Kooperationspartner, dem *Centre for the Study of Developing Societies* (CSDS), das eine der bedeutendsten Institutionen für politische Umfragen Indiens bildet, besprechen.

4.2 Wissenschaftliche Geräte

Technik	Typ	Anzahl	Preis in EUR	Gesamt in EUR
Laptop	Sony Vaio VGN-CR21Z/R 14,1 Zoll WXGA Notebook (Intel Core 2 Duo T7250, 2GB RAM, 200GB HDD, ATI Mobility Radeon X2300, DVD+- DL RW, Vista Premium)	2	1234,90	2469,80
Diktiergeräte	Olympus DS 2300 Diktiergerät	1	262,95	262,95
Spracherkennungssoftware	Dragon Naturally Speaking Preferred Standard 9	1	74,95	74,95
Drucker	Hewlett-Packard Drucker HP Laserjet 1100	1	75,00	75,00
Kosten (inkl. Mwst. #%) wissenschaftliche Geräte gesamt: 2882,70 €				

Begründung des Bedarfs:

Die im Rahmen des DFG-geförderten Forschungsprojekts „Neue kulturell identitäre politische Bewegungen in verschiedenen kulturellen Kontexten“ erworbenen Laptops sind nicht mehr auf dem neuesten technischen Stand, so dass neue Laptops erworben werden müssen, die für die Forschungstätigkeit in Indien unerlässlich sind. Das Diktiergerät und die dazugehörige Spracherkennungssoftware werden für die Durchführung der Interviews im Rahmen der Forschungstätigkeit in Indien benötigt. Aufgrund der im Zusammenhang mit der Emeritierung des Antragstellers stehenden geringeren Grundausstattung am Lehrstuhl ist die Anschaffung eines Druckers sinnvoll.

4.3 Verbrauchsmaterial

Posten		Kosten
Büromaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Bürobedarf (allg.) • Papiererzeugnisse (kein Kopierpapier) • Druckpapier • Kopierpapier 	1.500 €
Kopien	• Kopierkosten in Deutschland und Indien	1.500 €
Telefon/Fax/Internet	• Orts-/Ferngespräche/Fax/Internet in Indien	800 €
Computerzubehör	<ul style="list-style-type: none"> • Toner • Tintenpatronen • Datenträger 	700 €

Verbrauchsmaterial (inkl. #% Mwst.) gesamt: 4.500 €

Begründung des Bedarfs:

Aufgrund der im Zusammenhang mit der Emeritierung des Antragstellers stehenden geringeren Grundausstattung am Lehrstuhl ist die Abdeckung der Kosten für Verbrauchsmaterial für die Forschungstätigkeit notwendig.

4.4 Reisen

Flugkosten für den Zeitraum 1. 11. 2008 – 30. 4. 2010: #Phasen überarbeiten

Langstreckenflüge (jeweils ab Leipzig-Halle nach Delhi oder Mumbai):

Forschungsphase	Person	Anzahl der Flüge (Hin- und Rückflüge)	Kosten
Phase 2: 1. 3. 2009 – 31. 5. 2009	Hartmut Elsenhans	1	850 €
Phase 2: 1. 3. 2009 – 31. 5. 2009	Sebastian Schwecke	1	850 €
Phase 4: 1. 10. 2009 – 31. 12. 2009	Sebastian Schwecke	1	850 €

Kosten Langstreckenflüge gesamt: 2.550 €

Inlandsflüge in Indien (jeweils zwischen Delhi und Mumbai):

Forschungsphase	Person	Anzahl der Flüge (Hin- und Rückflüge)	Kosten
Phase 2: 1. 3. 2009 – 31. 5. 2009	Hartmut Elsenhans	2	24.000 INR
Phase 2: 1. 3. 2009 – 31. 5. 2009	Sebastian Schwecke	2	24.000 INR
Phase 4: 1. 10. 2009 – 31. 12. 2009	Sebastian Schwecke	4	48.000 INR

Kosten Inlandsflüge in Indien gesamt in INR: 96.000 INR

Kosten Inlandsflüge in Indien gesamt in €:

Transportkosten innerhalb der als Fallstudien ausgewählten Regionen:

Forschungsphase	Person	Transportkosten pro Tag	Transportkosten pro Forschungsphase (je 90 Tage)
Phase 2: 1. 3. 2009 – 31. 5. 2009	Hartmut Elsenhans	500 INR	45.000 INR

Phase 2: 1. 3. 2009 – 31. 5. 2009	Sebastian Schwecke	500 INR	45.000 INR
Phase 4: 1. 10. 2009 – 31. 12. 2009	Sebastian Schwecke	500 INR	45.000 INR

Transportkosten/lokal gesamt in INR: **135.000 INR**
Transportkosten/lokal gesamt in €:

Übernachtungskosten und Tagegelder (nach Bundesreisekostengesetz):

<u>Forschungsphase</u>	<u>Person</u>	<u>Übernachtungskosten (pauschal)</u>	<u>Tagegelder</u>
Phase 2: 1. 3. 2009 – 31. 5. 2009	Hartmut Elsenhans		
Phase 2: 1. 3. 2009 – 31. 5. 2009	Sebastian Schwecke		
Phase 4: 1. 10. 2009 – 31. 12. 2009	Sebastian Schwecke		

Übernachtungskosten und Tagegelder gesamt in INR:
Übernachtungskosten und Tagegelder gesamt in €:

Begründung des Bedarfs:

Entsprechend der Phaseneinteilung des Arbeitsplans sind zwei Feldforschungsaufenthalte in Indien vorgesehen. Die Forschungstätigkeit in Indien wird wesentlich durch Sebastian Schwecke ausgeübt. Prof. Hartmut Elsenhans wird zur Anleitung und insbesondere zwecks Kontaktaufnahme mit den lokalen Parteiorganisationen der NKIPB und wissenschaftlichen Institutionen in Indien an der ersten Feldforschungsphase teilnehmen. Das Forschungsdesign erfordert im Sinne der effizienten Nutzung der Feldforschungsaufenthalte die gleichzeitige Bearbeitung der Fallstudien. Aufgrund der räumlichen Entfernung der Fallstudien und des, gemessen am veranschlagten Zeitraum für die Feldforschung, knappen Zeitfensters, sind Inlandsflüge in Indien zwischen Delhi und Mumbai nicht zu vermeiden. #Anm. Entfernung km und Dauer Zugreise# Des weiteren erfordert die Forschungstätigkeit in den Fallstudien aufgrund der großen räumlichen Ausdehnung der Metropolregionen ein hohes Maß an Mobilität, für die pauschal ein Kostenpunkt angegeben ist. Aufgrund der simultanen Bearbeitung der Fallstudien wird die Anmietung von Wohnungen nicht als sinnvoll erachtet, so dass höhere Übernachtungskosten entstehen, zumal in beiden Metropolregionen die durchschnittlichen Preise für die Unterbringung in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind.

4.5 Publikationskosten

Publikationskosten gesamt für den Zeitraum 1. 11. 2008 bis 30. 4. 2010: **2.000 €**

4.6 Sonstige Kosten

<u>Posten</u>	<u>Ort</u>	<u>Kosten</u>
„Graue Literatur“ und Eigenpublikationen der NKIPB und ihrer lokalen Parteiorganisationen sowie der säkular nationalistischen Parteien	Indien	1.000 €
Fernleihen	Deutschland	1.000 €
Registrierung/Kooperationsvertrag mit einer indischen akademischen Institution (erforderlich für die Erteilung einer Forschungsgenehmigung)	Indien	1.000 €

Sonstige Kosten gesamt: 3.000 €

Begründung des Bedarfs:

5 Voraussetzungen für die Durchführung des Vorhabens

- 5.1 Zusammensetzung der Arbeitsgruppe**
- 5.2 Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlern**
- 5.3 Arbeiten im Ausland/Kooperation mit Partnern im Ausland**
- 5.4 Apparative Ausstattung**
- 5.5 Laufende Mittel für Sachausgaben**
- 5.6 Interessenskonflikte**
- 5.7 Sonstige Voraussetzungen**

6 Erklärungen

7 Unterschriften

8 Verzeichnis der Anlagen